

# PRATTLER post

## Seite 2

- Das neue Parkierungsreglement

## Seite 3

- Bike to Work
- Der ungewollte Preis

## Seite 4

- Leerer Bus zum Aquabasilea 13. Juni 2010 und nun?



## Liebe Leserinnen und Leser

Pratteln gewinnt Bronze! Nein, keine bronzene Medaille an den OL-Europameisterschaften. Dort gewann der Prattler Fabian Hertner Gold, dem wir an dieser Stelle herzlich gratulieren.

Nein, Pratteln darf den von Pro Natura Baselland verliehenen Bronzernen Gummistiefel für das beste Ausdolungs- und Renaturierungskonzept entgegennehmen.

Zur Geschichte: Am 11. Dezember 2000 reichte Petra Ramseier die Motion „Ausdolungs- und Renaturierungskonzept für die Prattler Fliessgewässer“ ein. Am 23. April 2001 wurde der Vorstoss der Unabhängigen und Grünen im Wohnerrat behandelt. Exponenten von FDP und SVP sowie der zuständige Departementsvorsteher F. Knöpfel bekämpften den Vorstoss mit finanziellen Argumenten. Nach der Umwandlung in ein Postulat war der Weg frei für die Überweisung an den Gemeinderat.

Das in Zusammenarbeit mit einer Fachkommission erarbeitete Konzept erfasst den Zustand aller Prattler Fliessgewässer und nennt Möglichkeiten zu deren Aufwertung und Vernetzung mit Kostenschätzungen. Mit dem Konzept hat Pratteln eine Grundlage erhalten, die es der Verwaltung erlaubt, gezielt und geplant (z.B. im Zusammenhang mit Tiefbau- und Entwässerungsarbeiten) Massnahmen zur Verbesserung der Situation der Prattler Fliessgewässer umzusetzen.

Seither wurden eingedolte Abschnitte des Mädärsrüti-bächlis, des Heulenlochbaches und des Hinter Erlibächlis geöffnet. Die wieder ans Tageslicht geholten Gewässer bieten Lebensraum für Wassertiere wie den Feuersalamander, für Wasserpflanzen wie die Sumpfdotterblume, sie bereichern die Landschaft und vernetzen Lebensräume. Ich hoffe, auch Sie konnten sich an den „neuen“ Wasserläufen erfreuen.

Die Fraktion der Unabhängigen und Grünen wird sich mit Ihrer Unterstützung weiterhin für eine nachhaltige

Entwicklung Prattelns einsetzen! Bei dieser Gelegenheit danken wir der Einwohnergemeinde und der Bürgergemeinde für ihren Einsatz zugunsten eines lebenswerten Pratteln.

Haben Sie Ideen oder Fragen? Bitte melden Sie uns Ihre Anliegen!

**Roger Schneider**, Wohnerrat  
[roger.schneider@unabhaengigepratteln.ch](mailto:roger.schneider@unabhaengigepratteln.ch)



## Unser Trinkwasser aus dem Ergolzgrundwasserstrom

Die Sicherstellung der Wasserversorgung ist eine gemeinsame Aufgabe von Kanton und Gemeinden. Der Kanton ist verpflichtet für die Sicherstellung des regionalen Wasserbedarfs zu sorgen und die Gemeinden sind für die Wasserbeschaffung und Verteilung verantwortlich. Auch Pratteln hat in der Vergangenheit grosse Anstrengungen unternommen um ihre Wasserversorgung auf einen sicheren Stand zu bringen. Dabei ist vor allem das Gebiet „Löli“ zu erwähnen, welches ein Schutzgebiet für die Grundwasserpumpwerke der Gemeinde ist. Die damals bestehenden Pumpwerke „Schüracker“, „Siebenjurten“ und „Löli“ genügten den geltenden Anforderungen für eine qualitative und quantitative ausreichende Trinkwasserversorgung nicht mehr. Es fehlte insbesondere an geeigneten Schutzzonen. So



Ergolz (1)

### Impressum

Auflage: 500 Exemplare  
Redaktion: Roger Schneider  
Fotos: Unabhängige Pratteln  
Kontakt: Fröschmattstrasse 25  
PC: 40-375986-3

[www.unabhaengigepratteln.ch](http://www.unabhaengigepratteln.ch)

© Unabhängige Pratteln, 2010

musste die Gemeinde Land erwerben und im Gebiet „Löli“, „Wirtslöli“ und „im Oos“ eine Schutzzone erstellen. Ein Nutzungsreglement wurde erlassen und neue Pumpwerke erstellt. Dafür bewilligte der Einwohnerrat am 21. Januar 1991 einen Kredit in der Gesamthöhe von Fr 12'006'400.-.



„Altes“ Grundwasserpumpwerk Remeli

Am 27. Mai 1994 hat die Einweihung und offizielle Inbetriebnahme der drei neuen Grundwasserpumpwerke im „Löli“ stattgefunden. „Mit einer neuen, modernen Steuerungsanlage hat unsere Wasserversorgung einen Jahrhundert-Schritt vorwärts in ein neues Zeitalter gemacht“, sagte der damalige Gemeindepräsident.

Woher stammt aber das geförderte Grundwasser im Gebiet Löli? Es kommt aus dem Ergolzgrundwasserstrom. Ein Teil der Ergolz versickert in der Fluss-Grundwasser-Übergangszone. Dieser ist an der Stelle, wo die Ergolz eine leichte Biegung nach Nord-Osten ausführt. Dort drückt das Wasser gegen das nordwestliche Ufer, versickert im Boden und fliesst dann unter der „Wannen“ durch in Richtung „Löli“. Das ist der normale Lauf der Natur.

An Messstellen (Piezometern) und bei den Trinkwasserbrunnen werden heute die Grundwasserströme untersucht. Dabei lassen sich unterschiedliche Typen von Verunreinigungen feststellen. Oberhalb der „Wannen“ sind es typische Siedlungsabwasserstoffe, welche in den Abwasserreinigungen nicht abgebaut werden können und so in Flüsse und Bäche gelangen. Gerade bei Hochwasser ist aber so einiges mehr dabei.

Dann fliesst das Grundwasser unter der „Wannen“ durch. Dort sind zwischen 1875 und 1966 in grösserem Umfang Abfälle aus Industrie, Gewerbe und Gemeinde verbrannt und abgelagert worden. Es ist heute nicht bekannt, was und in welchen Mengen dort entsorgt wurde. Aber nicht wenige Prattler können sich noch erinnern, wie sie als Kinder mit dem Leiterwägeli den Hauskehricht dort deponiert haben. Dabei konnte an manchen Tagen beobachtet werden, wie in offenem Feuer chemische Abfälle verbrannt wurden und flüssige Stoffe im Boden versickerten.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass das Wasser unterhalb der „Wannen“ mit weiteren chemischen Stoffen

angereichert ist. Mehr als 20 identifizierte chemische Substanzen und auch unbekannte Stoffe sind im Trinkwasser vorhanden und werden gemessen. Die Grenz- und Toleranzwerte werden aber, gemäss der Gemeindeverwaltung und des Kantonalen Laboratoriums, nicht überschritten. Das Prattler Trinkwasser entspricht somit den gesetzlichen Anforderungen. Unser „Wannenburger“ ist bedenkenlos trinkbar!

Schon seit mehreren Jahren wissen also die Behörden, dass Abwässer aus Liestal und aus der Deponie „Wannen“ ins Prattler Trinkwasser gelangen. Doch bislang geschah nichts zum Schutze der Bevölkerung. Man beschränkte sich auf Messungen. Nun wird sogar die „Wannen“ mit Gewerbeflächen bebaut. Sanieren? Kaum mehr möglich!

Immer wieder hört man von neuen Stoffen, welche im Trinkwasser gefunden würden, aber dann passiert gar nichts. „Zuerst wird verharmlost und am Ende muss dann doch ein Filter eingebaut werden“, sagte Benedikt Schmidt (Unabhängige Pratteln) im Oktober 2008 bei der Überweisung seines Postulats an den Gemeinderat. Keine zwei Jahre später ist nun ein Aktivkohlefilter beim Gemeinderat in der Evaluation. Die Gemeinde wird nun zusammen mit den kantonalen Behörden, die weiteren Schritte beschliessen. Damit wird unser Trinkwasser qualitativ wohl ein wenig sauberer... und auch teurer.

Quizfrage: Wie heisst das beliebte Prattler Leitungswasser?

Lösung 1: Wannenburger

Lösung 2: Löli-Wasser

Lösung 3: Hahnenburger

**Patrick Weisskopf**, Einwohnerrat  
patrick.weisskopf@unabhaengigep Pratteln.ch



## Das neue Parkierungsreglement

Jeder weiss es, jeder ärgert sich: In Pratteln herrscht ein Verkehrschaos. Das ist die Konsequenz daraus, dass sich in den letzten Jahren viele verkehrsintensive Betriebe in Pratteln angesiedelt haben.

Als Reaktion darauf wurden bisher nur Strassen und Kreisel ausgebaut. Der Bau von Strassen und Kreiseln löst das Problem aber nicht, denn bessere Strassen führen nur zu noch mehr Verkehr.

Die Unabhängigen Pratteln haben schon vor Jahren in einer Motion verlangt, dass das Übel an der Wurzel gepackt wird. In einer Motion haben wir verlangt, dass eine Parkplatzbewirtschaftung eingeführt wird. Einzelne Betriebe haben schon eine Parkplatzbewirtschaftung, aber nun soll sie flächendeckend eingeführt werden. Konkret bedeutet eine Parkplatzbewirtschaftung, dass es keine Gratisparkplätze mehr geben soll. Das soll Besucherinnen und Besucher der Einkaufszentren dazu motivieren, nicht mehr mit dem Auto in die Einkaufszentren zu fahren sondern mit dem öffentlichen Verkehrsmittel. Es ist nämlich so, dass viele Leute gar kein Auto brauchen würden. Nur wenige kaufen grosse Möbel, für die es ein Au-

to braucht. Alle andern gehen bloss gucken, essen oder kaufen kleine Sachen. Und spontan kauft niemand ein Sofa oder eine Wohnwand!

Jahre nach unserer Motion hat der Gemeinderat nun endlich ein Reglement über die Parkplatzbewirtschaftung vorgelegt. Leider genügt es nicht. Nur ganz wenige Einkaufszentren sollen verpflichtet werden, eine Parkplatzbewirtschaftung einzuführen. Und wenn sie es tun müssen, so müssen sie einen lächerlich tiefen Betrag verlangen. Damit wird das Ziel der Parkplatzbewirtschaftung nicht erreicht. Das Ziel ist eben nicht, das Leben zu verteuern, sondern das Ziel ist es, die Verkehrsmenge zu verringern. Dazu braucht es eben Parkierungsgebühren, die die Leute zum Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr motivieren.

Der öffentliche Verkehr ist dann das nächste Thema. Wenn man die Leute schon zum Wechseln motivieren will, so muss der öffentliche Verkehr attraktiv sein. Hier gibt es noch einiges zu tun! Bessere Strassen, besserer öffentliche Verkehrsmittel und Parkplatzbewirtschaftung bilden zusammen ein Massnahmenpaket zur Reduktion des Verkehrschaos.

Das neue Parkierungsreglement regelt auch das Parkieren von Privatautos auf öffentlichem Grund. Grundsätzlich sollen private Autos auf privatem Grund parkiert werden. Für das Parkieren auf öffentlichem Grund ist die Einführung von Parkkarten vorgesehen.

Das Parkierungsreglement wird zur Zeit von einer Kommission des Einwohnerrats beraten. Wir setzen uns dafür ein, dass aus dem ungenügenden Entwurf ein gutes Reglement wird, welches seinen Zweck auch erfüllen kann.

**Benedikt Schmidt**, Einwohnerrat  
*benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch*



Biker Philipp Schoch und Stephan Ackermann

Tag aufgestaute negativen Gefühle, werden in das Tretlager umgeleitet. Meist ist schon kurz nach St. Jakob der normale tägliche Ärger abreagiert. Nach Muttenz kommt dann in mir der Ehrgeiz auf, mich den Rennradlern anzuschliessen (Windschattenfahren). Doch schon nach der Lachmatt habe ich dann immer das Gefühl, dass der Gegenwind stark zugenommen hat. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn mich ein e-Bike, genau auf der Zielgeraden in Pratteln, so schnell und elegant noch überholt. Aber nach drei Wochen habe ich ja noch ein enormes konditionelles Verbesserungspotential.

Zusammengefasst muss ich aber sagen, dass mir „Bike to Work“ eine Bereicherung in den Alltag bringt und ich möchte alle zum Schritt ermutigen, die Velos zu greifen und sich ein wenig Bewegung in den Alltag einzubauen.

Also Kolleginnen und Kollegen probiert es auch aus und aktiviert die „Harley-tramp-mein-Sohn“! Zusammen macht es noch mehr Spass.

**Patrick Weisskopf**, Einwohnerrat  
*patrick.weisskopf@unabhaengigep Pratteln.ch*



## Bike to Work

Wer kennt Sie nicht... Die guten Vorsätze, welche man sich an Silvester fasst, wenn der BMI die kritische Grenze erreicht hat und die Waage mehr anzeigt, als das Portemonnaie wert ist. So schnell das Neue Jahr gekommen ist, so schnell

gehen normalerweise die guten Vorsätze vergessen oder nach den erfolgreichen Fastenwochen (Sprich Diätversuche) kommen, wie ein Bumerang, die abgespeckten Kilos mit dem Jojo-Effekt zurück. Doch dieses Jahr habe ich es endlich geschafft und bin, vom Tram und Zug, versuchsweise auf das Velo umgestiegen. Natürlich erst als das warme Sommerwetter den langen und kalten Winter verscheucht hatte. Also um ganz ehrlich zu sein, seit genau drei Wochen!

Doch ich muss sagen, dass es mir gut tut. Die frische Luft und ein wenig Bewegung vor der Arbeit bringen mich auf ganz neue Gedanken. Der Kreislauf ist auf touren und die Müdigkeit vertrieben. Es gibt einem das gute Gefühl, dass man schon mit Beginn der Arbeit mehr geleistet hat, als andere den ganzen Tag hindurch.

Nach Feierabend dann die Rückfahrt! Die sich durch den



## Der ungewollte Preis

An der Einwohnerratssitzung im Mai 2010 hat Gemeinderat Felix Knöpfel voller Stolz berichtet, dass Pratteln einen Preis gewonnen hat. Und zwar einen Preis von Pro Natura Baselland für das Ausdolungskonzept. Das ist natürlich eine tolle Sache, dass das Prattler Ausdolungskonzept einen Preis gewinnt! Für den Gemeinderat ist es auch Beweis dafür, dass im Prattler Naturschutz nicht alles nur schlecht ist. Die Unabhängigen Pratteln hatten den Gemeinderat und insbesondere Felix Knöpfel als für Naturschutz zuständigen Gemeinderat wiederholt hart kritisiert. Etwa zu Unrecht?

Leider musste der Gemeinderat zum Gewinnen des Preises gezwungen werden. Der Auslöser für das Ausdolungskonzept war eine Motion der Unabhängigen Pratteln. Der Gemeinderat wehrte sich gegen die Motion und wollte sie nicht entgegen nehmen. Aber eine Mehrheit des Einwohnerrats hat die Motion dann doch überwiesen. So musste der Gemeinderat wohl oder übel ein

Ausdolungskonzept ausarbeiten. Jetzt, 10 Jahre nach dem gemeinderätlichen Widerstand gegen ein Ausdolungskonzept freut sich ebendieser Gemeinderat über den Preis für das ungewollte Konzept. Und was das Beste an der Sache: Es gibt nicht nur ein preisgekröntes Konzept sondern auch ein paar ausgedolte Bäche. Das ist eine schöne Sache.

**Benedikt Schmidt**, Einwohnerrat  
*benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch*



## Leerer Gratis-Shuttle-Bus zum Aquabasilea

Wenn nur der Gemeinderat doch nur öfter tun würde was wir Unabhängigen verlangen. Er würde eine bessere Politik machen und Preise dafür gewinnen.

Jeden Abend wenn ich am Bahnhof aus dem Zug steige sehe ich den in 90% der Fälle leeren Aquabasilea-Bus wegfahren. Kaum eine Menschenseele verirrt sich darin, nutzt z.B. diesen Bus um ins Bad zu gelangen oder einfach weil er auf die andere Seite der Bahn gebracht werden will. Schon etwas mehr Personen suchen per Fuss verzweifelt den Ausgang und Durchgang zum Gebiet Grüssen (z.B. zur Ikea) oder eben zum Bad und haben wegen der gesperrten Bahnunterführung Mühe diesen auch zu finden. Es betrübt mich gleichzeitig zu sehen wie viele Personen per Auto oder Taxi abgeholt werden müssen, weil sie im oberen Dorfteil wohnen zu dem es keine Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln gibt. Es ist fast ein Hohn, dass es für sie keine Möglichkeit gibt mit einem Gratisbus wie zum Aquabasilea zu ihrer Wohnung fahren zu können. Gerade jetzt wo die Gemeinde Pratteln einen Rekordgewinn erzielt hat müssten doch ein paar Tausend Franken drinn liegen mit dem man z.B. diesen Aquabasilea-Bus als Ortsbus im Ringverkehr auch zu den Prattler Quartieren fahren lassen kann die noch nicht erschlossen sind. Vom Gemeinderat erwarte ich, dass sie mit dem eingenommenen Geld Pratteln als attraktiver Wohnort fördern und unterstützen.

**Talon:** (bitte an nachstehende Adresse senden)

Unabhängige Pratteln,  
 Fröschmattstrasse 25, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!
- Ich helfe bei einer Tempo 30/50 Initiative mit!

Nur so können auch langfristig die guten Steuerzahler im Dorf behalten werden. Es ist an der Zeit dass sich hier etwas bewegt und ich freue mich, dass auch das bürgerliche Lager langsam erwacht und solche Forderungen stellt. Hoffen wir, dass ein solcher neu zirkulierender Bus bald mit voll belegten Sitzplätzen das Aquabasilea sowie die zu erschliessenden Quartiere im Dorf anfahren wird.

**Dominik Hostenstein**, Einwohnerrat  
*dominik.hostenstein@unabhaengigep Pratteln.ch*



Ergolz (2)

## 13. Juni 2010 und nun?



Sauberes Trinkwasser – auch in Pratteln! Das Baselbieter Stimmvolk hat die Chemiemüll- und die Trinkwasserinitiative am 13. Juni an der Urne leider abgelehnt. Der schwache Gegenvorschlag aus dem Landrat wurde angenommen. Nun ist die

Baselbieter Regierung, die Chemie und die Wirtschaftskammer in der Verantwortung. Im Abstimmungskampf wurde von diesen Initiativgegnern eine rasche Lösung versprochen – an diesem Versprechen werden wir sie messen. Im Gegenvorschlag stehen auch die schönen Worte nachhaltig sanieren. Ob die geplanten Sanierungen wirklich nachhaltig ausgeführt werden, bleibt zu beweisen. Wir werden dies jedenfalls kritisch begleiten und an der ganzen Sache dran bleiben. Sauberes Trinkwasser ist ein zu wichtiges Gut!

Nicht nur in Muttenz belasten alte Deponien das Grundwasser, auch hier in Pratteln haben wir eine ehemalige Deponie „Wanne“ mit vielen gefährlichen Stoffen, welche die Trinkwasserbrunnen in unmittelbarer Nähe im Gebiet „Löli“ gefährden. Längst ist dies bei der Regierung in Liestal bekannt, geschehen ist trotzdem nichts. Ich werde im Landrat mittels einer Interpellation Fragen stellen. Auch in Pratteln dürfen wir als Konsumentinnen und Konsumenten sauberes Trinkwasser heute und in Zukunft erwarten!

**Philipp Schoch**, Landrat  
 Präsident Umweltschutz- und Energiekommission BL  
*philipp.schoch@unabhaengigep Pratteln.ch*

Die **Fotos** in dieser Ausgabe sind alle von **Rolf Ackermann**  
*rolf.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch*